



Schluss mit der Kriminalisierung

**Verbot von ROJ TV muss
aufgehoben werden!**

YEK-KOM e.V.
FÖDERATION KURDISCHER VEREINE IN DEUTSCHLAND
Graf-Adolf-Str. 70a, D-40210 Düsseldorf
Tel : 0211 1711451-2, Fax : 0211 1711453
E-mail: info@yekkom.com , yekkom@gmx.net
www.yekkom.com
© Juli 2008

**Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(Art 5, Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland)**

Laut Verfügung vom 13. Juni, gerichtet an die Verantwortlichen der in Dänemark ansässigen Firmen Mesopotamia Broadcast A/S METV und ROJ TV sowie VIKO in Wuppertal, lässt der Innenminister letztere als „Teilorganisation von ROJ TV“ auflösen. Mesopotamia Broadcast A/S darf sich danach „im Geltungsbereich des Vereinsgesetzes nicht mehr durch den Fernsehsender ROJ TV A/S betätigen“. Es wird behauptet, die Tätigkeit des Fernsehsenders laufe Strafgesetzen zuwider und richte sich „gegen den Gedanken der Völkerverständigung“. Zudem wird behauptet, der TV-Sender betätige sich für die in Deutschland seit 1993 verbotene PKK „(heute KONGRA-GEL)“ und sei somit deren „Sprachrohr, um ihre Anhängerschaft in Europa mit Nachrichten zu versorgen.“ Zudem diene die Tätigkeit zur „Aufrechterhaltung des organisatorischen Zusammenhalts der Organisation“. VIKO wiederum sei „Teilorganisation“ von ROJ TV.

Das Verbot wird mit der unverfrorenen und durch nichts bewiesenen Behauptung gerechtfertigt, der kurdische Sender beeinträchtige und gefährde „das friedliche Zusammenleben von Deutschen und Ausländern und verschiedenen Ausländergruppen im Bundesgebiet, die öffentliche Sicherheit und Ordnung und sonstige erhebliche Interessen der Bundesrepublik Deutschland.“ Weiter wird polemisiert, dass die aufgrund der Sendungen „Gewaltanwendung als Mittel zur Durchsetzung politischer Belange“ hervorgerufen werde und Vereinigungen „innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes“ unterstützt, die „Anschläge gegen Personen und Sachen veranlassen, befürworten und androhen.“ Verboten wird die Bildung von Ersatzorganisationen der TV-Produktionsfirma VIKO, vorhandenes Vermögen zugunsten des Bundes beschlagnahmt und eingezogen.

Mit diesem Verbot erweist sich Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble als der verlängerte Arm und willfährige Vollstrecker der türkischen Regierung, der schon seit Jahren die kurdischen Medien ein Dorn im Auge sind. Hat sich bislang die dänische Regierung geweigert, dem türkischen Druck auf Entzug der Lizenz von ROJ TV nachzugeben, demonstriert Deutschland wieder einmal, dass es im kurdisch-türkischen Konflikt auf der Seite der Unterdrücker steht. Ausgerechnet diese Bundesregierung glaubt, dem kurdischen Sender vorwerfen zu können, seine Tätigkeit richte sich gegen den Gedanken der Völkerverständigung. Wie das Friedensforschungsinstitut SIPRI Anfang Juni in seinem Jahrbuch feststellte, nimmt Deutschland den sechsten Platz der weltweiten Militärausgaben (23,7 Milliarden Euro) ein und die Türkei gehört neben Griechenland und Südafrika zu den wichtigsten Abnehmern deutscher Waffen. Die Bundesregierung befindet sich wie der NATO-Partner Türkei auf Kriegskurs gegen die Kurden – die einen mit Waffen, die anderen mit dem Polizei- und Strafrecht.

Wehren wir uns gemeinsam gegen diese Vernichtungs- und Zerschlagungsstrategie und appellieren an den Innenminister, diese Entscheidung zu überdenken und den Beschluss, der zum Verbot des Senders geführt hat, zurückzunehmen. Der Sender, kann nicht für die türkische Regierung und ihre politischen Interessen verantwortlich gemacht werden.

Wir rufen alle demokratischen Organisationen und Initiativen auf, sich mit ROJ-TV, der Stimme des kurdischen und des türkischen Volkes, zu solidarisieren und sich gegen dieses Verbot zu Sprechen. Eine demokratische Gesellschaft verträgt kein Verbot und keine Zensur. Meinung- und Pressefreiheit sind für jede Bürgerin und jeden Bürger unverzichtbar.

YEK-KOM e.V.
Föderation der kurdischen Vereine in Deutschland
Juli 2008

Aus der Azadi-Info:

Bundesinnenminister verbietet kurdischen Fernsehsender ROJ TV

Die Durchsuchungen der Studioräume der Firma VIKO in Wuppertal am 7. Mai waren wie befürchtet nur das Vorgeplänkel für die Absicht des Bundesinnenministeriums, die Ausstrahlung von Sendungen des kurdischen Senders ROJ TV zu verbieten. Dies ist nun eingetreten.

Laut Verfügung vom 13. Juni, gerichtet an die Verantwortlichen der in Dänemark ansässigen Firmen Mesopotamia Broadcast A/S METV und ROJ TV sowie VIKO in Wuppertal, lässt der Innenminister letztere als „Teilorganisation von ROJ TV“ auflösen. Mesopotamia Broadcast A/S darf sich „im Geltungsbereich des Vereinsgesetzes nicht mehr durch den Fernsehsender ROJ TV A/S betätigen“. Es wird behauptet, die Tätigkeit des Fernsehsenders laufe Strafgesetzen zuwider und richte sich „gegen den Gedanken der Völkerverständigung“. Zudem wird behauptet, der TV-Sender betätige sich für die in Deutschland seit 1993 verbotene PKK „(heute KONGRA-GEL)“ und sei somit deren „Sprachrohr, um ihre Anhängerschaft in Europa mit Nachrichten zu versorgen.“ Des weiteren trage ROJ TV zur „Aufrechterhaltung des organisatorischen Zusammenhalts der Organisation“ bei.

Die erheblichen Interessen der BRD

Das Verbot wird mit der Behauptung gerechtfertigt, der kurdische Sender beeinträchtige und gefährde „das friedliche Zusammenleben von Deutschen und Ausländern und verschiedenen Ausländergruppen im Bundesgebiet, die öffentliche Sicherheit und Ordnung und sonstige erhebliche Interessen der Bundesrepublik Deutschland.“ Weiter wird polemisiert, dass durch die Sendungen „Gewaltanwendung als Mittel zur Durchsetzung politischer Belange“ hervorgerufen werde und Vereinigungen „innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes“ unterstützt würden, die „Anschläge gegen Personen und Sachen veranlassen, befürworten und androhen.“

Ferner ist laut Verfügung die Bildung von Ersatzorganisationen der TV-Produktionsfirma VIKO verboten; vorhandenes Vermögen wird zugunsten des Bundes beschlagnahmt und eingezogen. Untersagt wird die Verwendung von Kennzeichen der „Mesopotamia Broadcast A/S“, von „Roj TV A/S“ und der „VIKO Fernsehproduktion GmbH“.

Wer verstößt hier gegen die Völkerverständigung?

Mit diesem Verbot erweist sich Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble als der verlängerte Arm und willfährige Vollstrecker der türkischen Regierung, der schon seit Jahren die kurdischen Medien ein Dorn im Auge sind. Hat sich bislang die dänische Regierung geweigert, dem türkischen Druck auf Entzug der Lizenz von ROJ TV nachzugeben, demonstriert Deutschland wieder einmal, dass es im kurdisch-türkischen Konflikt auf der Seite der Unterdrücker steht. So erinnern einige Passagen der Verfügung an das vom damaligen Innenminister Manfred Kanther (CDU) erlassene Betätigungsverbot der PKK von 1993. Auch damals war u. a. die Rede davon, die kurdische Befreiungsbewegung gefährde die Interessen Deutschlands und richte sich gegen die Völkerverständigung. Auf Kanther folgte Otto Schily (SPD), der im September 2005 mit nahezu der gleichen Begründung die in Deutschland erscheinende Tageszeitung *Özgür Politika* und die Nachrichtenagentur MHA verbieten ließ. Allerdings hob das Bundesverwaltungsgericht diese Verbote wieder auf. Nun ist Wolfgang Schäuble (CDU) an der Reihe und auch er muss sich als antikurdischer Hardliner beweisen. Den kurdischen Institutionen vorzuwerfen, ihre Arbeit richte sich gegen den Gedanken der Völkerverständigung, kann nur als dreist bezeichnet werden.

Wie das Friedensforschungsinstitut SIPRI in seinem Anfang Juni veröffentlichten Jahrbuch feststellte, nimmt Deutschland den sechsten Platz der weltweiten Militärausgaben (23,7 Milliarden Euro) ein und die Türkei gehört neben Griechenland und Südafrika zu den wichtigsten Abnehmern deutscher Waffen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit kommt ein Teil von ihnen in den Militäroperation der türkischen Armee gegen die kurdische Freiheitsbewegung und Zivilbevölkerung zum Einsatz. Auch macht das beängstigend wachsende militärische Engagement Deutschlands im Ausland deutlich, dass die Bundeswehr als „Armee im Einsatz“ überall in die Lage versetzt werden soll, auch mit gewaltsamen Mitteln Druck zur Durchsetzung imperialer Interessen auszuüben.

Dieser „neue deutsche Militarismus“, die steigenden Rüstungsausgaben und -exporte vor allem in Krisengebiete erhöht das Kriegsrisiko weltweit, verschlingt Ressourcen und verhindert politische Lösungen. Eine solche gegen die Menschen und das Leben gerichtete Politik zerstört eine friedliche Verständigung der Völker und nicht die Sendungen des kurdischen Fernsehsenders ROJ TV! Anwälte und Gerichte werden jetzt klären müssen, ob die jüngsten Verbotsmaßnahmen rechtmäßig waren.

„Direktive“ gegen ROJ TV bereits im Januar

Es sei daran erinnert, dass schon im Januar dieses Jahres die Firma Kabel BW mit Sitz in Baden-Württemberg den Empfang von ROJ TV gestoppt hat. Ein Firmensprecher hatte seinerzeit erklärt, dass diesem Schritt keine juristische Entscheidung zugrunde gelegen hätte. Vielmehr habe man von „bestimmten Stellen“ eine entsprechende „Direktive“ erhalten.

Linksfraktion: Vermitteln statt verbieten

„Mit diesem Verbot gießt die Bundesregierung Öl ins Feuer des türkisch-kurdischen Konflikts“, erklärt die innenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, Ulla Jelpke. Die Bundesregierung solle statt dessen versuchen, in diesem Konflikt „vermittelnd einzugreifen“. „Einen kurdischen Sender zu verbieten, während türkische Medien ganz selbstverständlich ihre Nachrichten verbreiten dürfen, ist damit nicht vereinbar“, so Jelpke.

(aus Pressemitteilung v. 24.6.2008)

***KCK zum Verbot von ROJ TV: Feindliche Haltung gegen Kurden beenden Protest und Solidarität nötig**

Mit einer scharfen Erklärung hat der KCK-Exekutivrat auf das Verbot des kurdischen Senders reagiert. „Das kurdische Volk wird das System von Assimilation und Versklavung, das ihm aufgedrängt werden soll, niemals akzeptieren und sich nicht dem Staatsterror und der Politik der Gewalt beugen.“ Die deutsche Regierung wird dazu aufgerufen, von ihrer „feindlichen Politik gegen das kurdische Volk und seine Befreiungsbewegung“ abzusehen. „Alle Kurden sollten wissen, dass der deutsche Staat sich mit der Vernichtungs- und Verleugnungspolitik des türkischen Staates identifiziert und die feindliche Linie gegen das kurdische Volk zu einer grundsätzlichen politischen Haltung geworden ist. Die westlichen Kräfte – allen voran Deutschland – behindern eine friedliche demokratische Lösung der kurdischen Frage. [...] Wir rufen den deutschen Staat und die Regierung Merkel dazu auf, von der feindlichen Politik abzusehen.“

Demokratische Kräfte und alle Kurden in Deutschland werden dazu aufgefordert, gegen das Verbot zu protestieren und sich zu solidarisieren.

(*KCK: Gemeinschaft der Gesellschaften Kurdistans)

(Azadî/Özgür Politika, 27.6.2008)



ROJ TV: Die Stimme der Mesopotamischen Kulturen

Das kurdische Fernsehsender ROJ TV, gegründet in Kopenhagen, Dänemark, ist eine Mittelfirma, die auf die spezifischen Notwendigkeiten der kurdischen Nation in Mesopotamien konzentriert.

OBJEKTIVITÄT UND UNABHÄNGIGKEIT

Alle Programme passen sich mit der dänischen übertragenden Regelung an, die der europäischen Gesetzgebung folgt, um Raum für Debatte, Freiheit des Gedankens und Kritik zu verursachen; ein Luxus, den die Kurden für Jahre beraubt worden sind. Engagierte Journalisten und Korrespondenten umfassen die täglichen kurdischen und internationalen Fälle entsprechend den journalistischen Werten der Objektivität, um Demokratie, Respekt für Minoritäten und kulturelle Identität im Mittler-Osten zu verstärken. Das kurdische Medium liefert die neuen Perspektiven, die Meinungen anderer globaler Medienanstalten. Dank der vielen Journalisten auf dem Gebiet, lebt der kurdische Fernsehsender ROJ TV mit seinem Finger auf dem Impuls der kurdischen Gesellschaft und umfaßt die Auswirkung der globalen und regionalen Politik. Die menschliche Annäherung auf täglichen Entwicklungen und Herausforderungen in der kurdischen Gesellschaft und in der Welt ist der Schlüssel zum Erfolg des kurdischen Fernsehens.

ALLGEMEINE SERVICE-PROGRAMME

Das Gesamtprofil von ROJ TV ist geprägt von breit gefächerten Informationen und niveauvoller Unterhaltung. Das Programm deckt ein Spektrum von Nachrichten bis hin zu Kinderprogrammen ab. Dazwischen liegen Livekonzerte, aber auch Dokumentationen, so dass eine Bandbreite an Programmkompetenz vorliegt. Die Programme werden in den vier kurdischen Hauptdialekten Kurmanci, Sorani, Gorani und Zazaki, sowie auf Assyrisch, Arabisch, Englisch und das türkische übertragen. Das führende Gewinde, das durch die Programme läuft, ist die Aufmerksamkeit für Sozialentwicklung. Seit den 90'er Jahren hat die kurdische Gesellschaft massive Sozialentwicklungen erfahren, die vorher an der kulturellen Lokalisierung und an der politischen Unterdrückung unmöglich lagen. Um den Prozeß der Sozialentwicklung zu erleichtern, hat der kurdische Fernsehsender ROJ TV Formate für Diskussionsprogramme mit aktiven Teilnahmen entwickelt. Eine Arbeitsteam aus Produzenten und Szenaristen entwickeln fortwährend die neuen Programmkonzepte, die darauf abzielen, die Entwicklung von Sozialwerten und von Demokratie unter den Leuten des Mittler-Ostens zu verstärken.

KURDISCHE MEDIEN IN 100 JAHREN

Am 22. April 1898 proklamierte das kurdische Volk der Medienwelt ihre erste Zeitung mit der Publikation 'Kurdistan' in Ägypten. Unterschiedliche kurdische Zeitungen und Zeitschriften folgten danach. Sark (1908), Amid-I Sevda und Peyman (1909), Yekbun (1913), Jin (1918) und Irfan (1923) sicherte für einige Jahre den Durchgang des kurdischen Journalismus. Aber kurdische Medien wurden bald jede Wirklichkeit verweigert. 1923 wurde Kurdistan zwischen die Türkei, den Iran, den Irak und Syrien geteilt. Die Publikation der Zeitungen mußte im Untergrund gehen, während sie jetzt als illegal galten.

Trotz der strengen Unterdrückung verschwanden niemals die Spuren der kurdischen Medien. 1932 wurde die Zeitung 'Hawar' in der Syrischen Hauptstadt Damaskus veröffentlicht und hatte eine wichtige Rolle im Aufbau des modernen kurdischen Alphabetes gespielt. 1936 erschien 'Galawej' in Mahabad, gefolgt von 'Nistiman' das 1943 erschien.

Bis zum mittler-zwanzigsten Jahrhundert erhielten die kurdischen Medien eine neue Niederlassung durch Radiosendungen. Obgleich besessen durch die Regierung, übertrugen die Radiostationen in Bagdad, Yerevan, Kermanschah und Teheran die Programme, die von Kurden im Kurdistan gebildet wurden. Besonders Hawar und die Radiostation Yerevan waren sehr historisch wichtig für die Kurden.

Nach 1970 stieg der kurdischer Journalismus stark an. Nur im Jahre 1990 wurden 300 unterschiedliche Zeitungen und Zeitschriften in Kurdistan und in der kurdischen Diaspora veröffentlicht. Dieses lag insbesondere an den technologischen Entwicklungen in der Verteilung der Informationen. Nach 1990 erreichten kurdische Medien ein neues Niveau. Außer der Verteilung der Zeitungen, Zeitschriften und Radiosendungen, kamen die Kurden in die Welt des Internets und des Fernsehens herein.

Trotz der rauen Unterdrückung und der Tötungen von mehr als 30 Journalisten und von Verteilern, besitzen Kurden heute 9 kurdische Satellitenfernsehen: ROJ TV, Mesopotamien TV, Newroz TV, Kurdistan TV, KURD-SAT, Zagros TV, Rojhelat TV, Tishk und Newroz TV. Heutzutage (dennoch nur im Süden-Kurdistan) werden 300 Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Außer der Stimme von Mesopotamien (Denge Mezopotamya), gesendet aus Europa durch Kurzwelle, Satelliten und Internet werden die meisten Radiostationen am Ort überstragen. Informationen und Nachrichten über Kurdistan werden über ganz Europa, der Mittler-Osten und Rußland durch viele kurdische Zeitungen, Zeitschriften und Internet-Aufstellungsorte verteilt.

PROFIL DES KURDISCHEN PUBLIKUMS

Das kurdische Fernsehsender ROJ TV, hat ein potenzielles Publikum von 40 Millionen Kurden. Der Fernsehsender erreicht eine Gesamtmenge von 28 Millionen Kurden, die in 77 Ländern durch Satelliten leben. Das kurdische Publikum ist loyal und zahlreich. Durch den verlässlichen Blick auf politische und gesellschaftliche Ereignisse schafft der Fernsehsender ein Gefühl der Einheit für die geteilte kurdische Gemeinschaft.

Die Zahl der in der Europa lebenden Kurdsinnen und Kurden beläuft sich auf über 2 Millionen. Allein in der Bundesrepublik Deutschland leben annähernd 800.000 Kurden. Alle maßgeblichen Institute bescheinigen